



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NUM.84. ANNO 1673.

1673



ORDINAIRE

Post = Zeitung.

Niederlande.

Amsterdam vom 21. Octobr.

WAn hat von Smirna vom 12. Augusti über
 über Livorno / daß 3 a 4. Bassen gegen dem
 Grossen Herren gerevoulirt / viel Volck
 ansich gebracht / einen Sohn vom Grossen Herrn
 welcher lange Zeit bey Aleppo in Verwahrung
 gehalten worden / aus dem Gefängnis erlöset /
 auch vor ihren Grossen Herrn declarirt / und die
 Königl. Standarte auffgerichtet hätten / begeh-
 rende Justiz über die an dem Grossen Herrn bes-
 gans

gangene Fauten. Wan dieses wahr ist / so soll
Pohlen gute Erleichterung haben. Unsere Her-
ren Ambassadeurs haben zu Eöllen denen Herren
Mediateurs ein Memorial überreicht in welchem
sie ihnen erklären / daß ihre Feinde unbillliche For-
derungen den Herren General- Staten nichts an-
ders zu erkennen machten / als daß man ihrer Res-
publicq gänzlichen Ruin darunter suchte / daß sie
deßwegen wären genöthiget worden / eine neue
Verbündnis mit ihren Allisten zu machen / sich
dargegen zu setzen / und hätten sie also zu diesem En-
de mit dem Römischen Kayser / dem Könige von
Spanien und Herzogen von Lothringen eine Li-
gve geschlossen / welche auch schon ratificirt / und
die Außwechselung der Ratification geschehen
wäre / daß sie also in den Friedens- Tractaten wei-
ter nicht continuiren könnten / biß alle ihre Allis-
te ihre Plenipotentiaros hierzu geschickt hätten /
baten sie also die Hn. Plenipotentiaros / daß
denen Lothringischen Ministris ihre nöthige Pas-
seports möchten gegeben werden.

Deutschland.

Beelin vom 12. October.

Von hier ist nichts neues zu schreiben / als daß
drey Juden bey einem Apotheker / da sie in der
Nacht über das Wasser an sein Haus ankome-
men sind / ein n Einbruch gethan / und ihm 3000.
Rthl.

Röhl. gestorlen haben/ hlemit sind sie durchgegangen.
Er hat sie aber starck verfolgt / auch verfolgen lassen / und also wider bekommen. Sie sitzen in 3. unterschiedlichen Gefängnißen. Wie es mit ihnen ablaufen werde / wird man bald hören.

Aus dem Elsas vom 6. Octobr.

Die Herrn Schweizer haben geresolvirt / ihr äusserstes anzuwenden / um zu erhalten / das auff eine oder andere Manier der Franche Comte und die Waldstädte neutral verbleiben mögen / so lang zwischen dem Hause Desterreich / und Franckreich ein offenbahrer Krieg seyn würde. Sie sind auch wilens ihre Militie also zu disponiren / daß im Nothfalle noch zwei Armeen / jede von 30000. Mann / könnten formirt werden / die erste zu secundiren. Sie haben auch der Stadt Basel / als welche der Gefahr am nächsten liegt / alle Offerten zu ihrer Versicherung gethan.

Die Frangosen sind im gänglichen demoliren / der Stadt Colmar Fortification sehr bemüht / und lassen die Materialien nach Honingen führen / daselbst eine Citadella hiervon aufzubauen. Es ist dieses gute Land in einen verkehrten Stand / und als dem lieben Frieden in die gröste Unruhe gesetzt worden.

Hamburg vom 14. Oct.

Demnach die tägliche Erfahrung bezeiget / daß um und bey der in offenbahrer See belegenen Insel /
dero

dero regierenden Hochfürstl. Durchl. zu Schleswig-
Holstein ic. zustehenden und genandten Heiligen
Lande / von den vielen Sanden und Klippen / den
Schiffen / die nach der Elbe / Häver und Eyder wol-
len / so bey nächtllicher Weile / als durch Sturm gros-
ser Schade und Unglück zugesüget wird / dadurch
zum öfftern beydes Schiff und Gut / wie auch die
Menschen selber / ohne Hülffe und Rettung verge-
hen und verderben müssen : Als wird einem jeden /
dem daran gelegen / absonderlich den Traßigirenden
und Seefahrenden Leuten / hiemit kund gethan / daß
nach diesem um dero Gegend bessere Kunde zu ha-
ben / und diese Gefahr zu vermeyde / eine grosse Bluy-
se auff besagten Heiligen-Lande / des Nachts stetig
gehalten werden soll. Darnach sich diejenige / so
aus der See kommen / und nach der Elbe / Eyder /
oder benachbahrten Strömen / oder von dannen
gegen der Nacht dorthin absigeln wollen / zu richten /
und ihren Cours und rechte Tieffe zu halten wissen
werden / welches E. E. Naht jedermänniglich noti-
ficiren wollen. *Actum in Senatu Publicatum 7^o sub Se-
creto 7. Octobr. Anno 1673.*

Warschauungen aus Antwerpen vom
19. Octobr.

Weil nun ein offendlicher Krieg zwischen Spani-
en und Franckreich ist / so wird ein jeder / der einige
Güter in den Franckösischen Landen haben möchten /
hiemit gewarschauet / selbige heraus zu ziehen / son-
dern stehet zu besorgen / daß selbige bey den Franzo-
sen möchten geconfisciret werden. Solches ist
datirt den 18. Octobr. Anno 1673. Es ist auch
auff hiesigem Castel der Krieg zwischen Spanien
und

und Frankreich einem Placcat declarirt/ und ver-
bothen worden/ keine Alliance oder Freindschafft mit
den Franzosen zu halten/ worinnen auch alle Ne-
gotien und Rauffmannschafften / auff was Art
und Weise sie seyn möchten/ verboten werden.

Man hat von Turnhout vom 15. dieses/ daß
S. Königl. Hoheit des Prinzen von Oranien
ganzes Läger in grosser Anzahl sich längst Mal
über die Heyde nach der Seiten von Herenthals
begeben hätte/ da es denn auch den 14. angekom-
men wäre. Die Spanischen Völcker liegen
meistentheils zu Herenhout / Morckheves und
dorthherum. Hochgedachter Prinz wurde ge-
stern zu Lill / 3. Meilen von Tturnhout / und
heute zu Herenhout erwartet. Es ist eine Ver-
muthung / daß Mastricht wieder solte belägert
werden. Die Franzosen versamen sich auff der
Mocker Heyde/ und sind bereits 150. Compago-
nien zu Pferde starck.

Pohlen.

Warschau vom 10. Octobr.

Es haben beyde Hospodarn / so wol der aus
der Wallachey/ als der aus der Moldau / schier
eines Inhalts Briefe von dem 18. passato datirt/
an den Crohn = Feldhern abgehen lassen/ in wel-
chen Sie / vielleicht aus der Husains Bassa
Antrieb/ versichern wollen daß / wann nur bey
Zeiten eine Polnische Gesandschafft an den Tür-
cki-

tsischen Kayser außgeföhrtiget würde/ er sich be-
quemen / und die in den Friedens Tractaten
schwere Puncta/wo nicht gar heben/ jedoch um
ein märckliches erleichtern würde / allein man
trauet diesem Vorgeben nicht viel. Bin Zeit
zu gewinnen / und keine Gelegenheit zu versäu-
men/haben Ihre Königl. Majest. den Sub-
dapiferum Braclaviensem beordert / das Lager
an einem gelegenen Orten / zwischen Gliniany
und Bialikaminieck abzustechen/ und/ damit die
Armee / welche noch hin und wieder zerstreuet
ist / sich alldar zusammen ziehen könnte / und
darnach auff den destinierten Lager-Platz / allwo
Sie mit beyden Cron = Feld = Herren Consilia
Bellica zu halten gesonnen ist. Die Macht der
Türcken samt den Wallachen und Moldauern/
die bey Chocim stehen / wird nun auff 20000.
Mann ästimirt. Man gibt vor / als ob Do-
rosensko sich mit der Republicq in der Güte zu
vergleichen/inclinire / auch daß der Groß-Be-
zier/der ein geböhrtner Spanier gewesen/ den 17.
passato soll gestorben seyn. Bey Lemberg wird
durch die Armee grosse Thierung veruhrsacht/
und muß alldar ein Lonne Haber mit 40. Gül-
den bezahlen. 300. Türcken / so in Jagelntea
gelegen/ haben sich unlängst an den Cron-Vn-
ter-Feldherrn ergeben/davon 30. an S. Königl.
Majest.

Majest. sind gepraesentieret // die jüngst anhero
geführt wurden / um verpfleget zu werden / die
andern sind unter die Heyducken-Fahnen verthei-
let worden.

Aus Lemberg vom 29. Sept.

Unser Lager ist 2. Meilen Weges von
Blowowo ab / die Armee / so in 40000. Mann
effective bestehet / ziehet sich nach dem Lager /
und stehet nunmehr 2wo Meilen Weges um
das Lager herum / ehestens ein zu marchiren. Ihre
Königliche Majest. ist Gestern allhier glück-
lich gearrivirt. Der Herr Cron-Feld-Herr
wird heute auch allhier erwartet / mit dessen An-
kunft auch man der Herren auff dem verwische-
nen Reichs-Lage deputirten Senatoren und A-
del erwartet / dem General Bellico Consilio bey-
zuwohnen / welches in stehendem Lager gehalten
werden soll. Der Huzain Basa / nach dem er
die Annäherung unserer Armee vernommen / hat
sich bis an die Danau zurücke gezogen / die Wal-
sachen und Moldauer sind zerstreuet / und ist
nichts mehr vom Feinde übergeblieben / als 600
Mann / so die Brücke über den Dnister mit 10.
bey sich habenden Canonen bewahren. In Ca-
minieck haben die Türcken die Thore ver-
mauert / und die Graben mit Wasser gefüllt /
also daß nur durch das Schloß ein Ausfall ge-
blieben ist.

Von den Tartarn höret man nichts / und vermuthet man auch ihrer nicht / weiln Sie vom Siercko und den Moskowitern sehr infestiret werden / und weil denen Tartarn unsere und der Moskowiter grosse Macht bewust ist / so haben Sie auff ihre eigene Gegenwehre gute Acht. Des Herrn Cronz-Feldherrn Intention ist diese / dafern GOTT der HERR einen harten Winter verleihen würde / mit einem Theile der Armee über die Donau zu passiren / und mit dem übrigen der Ukraine / und anderer disseits dem Dnister-gelegener Orter / sich zu bemächtigen.

Nieder-Elbe vom 17. Octobr.

Mann zeugt aus Nürnberg vom 11. dieses eine Avis folgendes Einhalts: Den 6. dieses sind die Käyserl. Völcker den Frankosen bey Aschaffenburg eingefallen / allwo sie auff die 500. nider gemacht / einen alten Schwedischen Obristen / nebenst etlich 40. andern gefangen bekommen / hiebey haben sie auch erobert 2 Standarten / 4. Fahne / 10. wol beladene Maul-Thire / und 6. Camele / nebenst einiger Munition und Proviant / also daß die Käyserl. wol zufrieden sind / obwol sich auff die 220. Mann todte und hart beschädigte haben. Die Frankosen rücken immer wider den Meyn hinab / wo sie her gekommen sind / und reissen sie starck aus / viel man ihnen die Lebens-Mitteln auff allen Seiten abschneidet. Wielen aber von Würzburg und Franchfurt hievon nichts gedacht wird / so wollen etliche noch eine Post abwarten.

Gedruckt bey Georg Edden / Königl. M.
Buchdr. den 21. Octobr.

Anhang
der
ORDINAIRE
Post = Zeitung
Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

Gedruckt bey Georg Böden / Kön. M. Buchdr.
den 21. Octobr. Anno 1673.

Marsilien vom 6. Octobr.

Monsr. de Vilneras ist mit 12. Kriegs-
Schiffe für Algiers gewesen / umb
Sr. Arnout der Commandant auff
den Bastion gewesen / abzufodern ; ob Er
nun zwar die Statt durchs Canon gegrüs-
set / hat Er doch nicht allein keine Antwort
erhalten / sondern es ist Ihm auch eine Cha-
loupe an Boord geschickt mit der Both-
schafft / daß Er niemand an Land deputiren
solte / weil Sie nicht gesinnet wahren / seine
Propositiones zu hören. Kurz darauff
hat sich das gemeine Canaille wieder den
Franzen Consul Mr. Bordeaux zusammen
Rottiret / so daß er sich stehendes Fusses zu
Schiff begeben müssen / und nicht zeit ge-
habt im geringsten seine Sachen zu dispo-
niren : Mr. Vilneras hat Ihn mit einer
kleine Fregatte nach Toulon führen lassen /
Er selbst aber ist in See gangen auff die
Barbarn zu kreuzen.

Deutschland.

Friedberg vom 17. Octobr.

Unsere Stadt ist gestern von des Hn.
Marck-Graff von Baden Durchl. als Kay-
serl. General Feld-Zeugmeister eingenom-
men / daß Schlos also bald Attaqvirt / und
gez

gen Abend nach 2. Canon Schüssen erö-
bert. Denn weilbeym ersten Schuß daß
Schloß in Brant gerathen / hat der Com-
mandant accordiret / und sich auff anad und
Bngnad ergeben / welcher dar auff heut für
seine Persohn nach Franckfurt Convoi-
ret / die Soldaten aber / ohngefähr 70 Mann
gefänglich nach der Armee mitgenommen
werden.

Franckfurt vom 11 21. Oct.

Nachdehm Sich die Kayserliche Armee nun
fast auff die 8. Lage hierumb auffgehalten / und
von allerhand so selbige von nöthen gehabt / al-
hier eingekauft / und über ihre alhier gemachte
Schiff Brücke hin und wieder herüber marchi-
ret : Die Franzosen aber solches erfahren / sind
Sie also bald mit den Völkern aus Wert-
heim / Miltenburg / Aschaffenburg / und andern
Ohrten so Sie am Mayn gehabt / außgezogen /
und haben ihren March eilig nach Dilburg und
ferner an den Neckel genommen / und über ihre
alda geschlagene Schiffbrücke bey Ladenburg
über zu gehen / aus Sorge daß ihnen den Paß
bey Philipsburg mögten abgeschnitten werden.
Die Kayserliche haben aber also balden / daß
Sie solches innen worden / gestern ihre alhier
gemachte Schiff-Brücke in aller Eil abgebro-
chen / und den Mayn hinab nach dem Reyn ge-
füh-

führet / umb alda bey oder unter Mayns über
zu gehen / und zu trachten / ob Sie denen Fran-
zosen mögten den Pas abschneiden wie denn das
Haupt Quartier heut würcklich zu Flerßheim
(dritthalb Stund von Mayns) ist / und die
Vor-Troupen schon zu Schierstein uad Wal-
last angelanget.

Cölln 17. Oct.

Von Wesel wird geschrieben / daß 4. von
den Münsterischen Regimentern wegen der Be-
zahlung rebelliret / und daß Reiß aus genom-
men hätten. Die Guarnison in Neuß verübet
grossen Muthwillen / unter andern haben die
Soldaten einem Mann / der ihnen sagen sollen
wo sein Geld verborgen / den Bart ausgezogen
und ihn gebraten.

Die Spanische fangen den Krig mit Franck-
reich starck an / und inqviren auff den Brüss-
lisch- und Antwerpischen Contoirn nach Fran-
zöf. Gütern und Handlungen / so soll auch schon
eine Franzöf. Partey von 150. Pferden bey Du-
denarde seyn gefangen worden.

Von Mr. Turenne vernimbt man / daß Er
Aschaffenburg mit 800. zu Fuß und 200. Dra-
gonern besetzt gelassen / und mit seiner Armee
herunter Marchire.

Nte

Niederland.

Amsterdam vom 11. 21. Oct.

Antwerper Brieffe melden/daß der H. Graff von Montrey einen Expreffen nach Londen abgeschickt/ dem Königlischen Hoff zu Notificiren/daß der Krieg wieder Franckreich Publiciret/ und also nöthig/ daß Engeland sich Catechorisch erkläre/ ob Er von der Francken alliance abtreten/ und sich in den Krieg mit Holland Neutral halten wolle oder nicht; weil in widerigen Fall Spanien genöthiget wäre/ den Krieg wieder Engeland gleichfalls zu Publiciren. Die Englische Kauffleute sollen Supplicando eingekommen seyn/ und remonstriret haben/daß Sie in Spanien über 30. Millionen Pfunden Sterlings verlieren würden/ wenn Spanien mit Engeland brechen sollte: Man zweiffelt aber sehr/ daß der König sich daran kehren/ und von den Französischen Alliance abweichen werde.

Man versichert/daß Spanien in 20. Tagen den Krieg auch wider Engeland declariren werde/ was es der Alliance mit Franckreich nicht renunciren wird. Wann solche Renunciation nicht geschieht/ so sind auch die Herren General Staten dasjenige/ was sie in den Tractaten versprochen haben/ zu halten nicht schuldig. Es gehen

gehen aus diesem Lande mehr als 60. Capers/
welche in einer Flote durch daß Canal in die
Spanische See gehen sollen. 20 sollen heute
allein von dieser Statt außgehen / die meisten
führen 36. Stücke. Man sagt / daß einige
sich nach den Tusuln / die andern aber nach Spa-
nien wenden werden. S. Königliche Hohelt
unser Prinz nimt seinen March nach Luyck/
woselbst die Bürger mit den Geistlichen unein-
ig sind. Das Englische Parlament soll den
1. 10. Novemb. zusammen kommen.

Haag vom 11. 21. Octob.

Allem Ansehen nach durffte das grosse des-
sein / so im vorigen Jahr mit Chur-Branden-
burg zwar beschlossen / aber ein und ander Ver-
hinderung halber nicht für sich gangen / dieß-
mahl seinen Fortgang gewinnen / und S. Kö-
nigl. H. sich mit der Käyserlichen Armee Con-
jungiren / und so denn mit aller Macht wieder
Chur-Cöln und Münster agiren / wodurch man
den Krieg aus unserm Land zu bringen / und
denselben in Feindes Lande zu transportiren ver-
hoffet: Wie sich aber die Crohn Schweden /
von der ein und andere Umstände nicht gerin-
ges Hinterdencken verursachen / anschicken wer-
de / muß die Zeit lehren / doch hofft man durch
eine

eine ansehnliche Ambassade ein und andern besorglichen vorzubauen. Damit der neuangesetzte 200ste Pfening desto geschwinder eingebracht werde/ so ist consentiret/ daß diejenige/ so Ihre quota für den 1. November einreichen 4. vom hundertten/ die aber so für den 11. Novemb. damit einkommen 2. vom hundertten abziehen und einbehalten mögen: Das Hauptgeld ist wegen vieler inconvenientien noch vor dieses Jahr außgestellet/ und durffte dem project nach bey die 200. Tonnen Goldes rendiren. Der Herzog von Luxemburg cediret das Gouvernement von Brecht an dem H. Bischoff von Münster/ und wird das Haus der Gräffin von Solms für den denselben zurecht gemacht.

Antwerpen vom 19. Octobr.

Die Publication gegen Frankreich ist überall gethan/ und in Spanischer Sprache affigiret worden. Sie lautet kurz also: Weileneresolvirt ist/ des Allerchristlichsten Königes Untersaßen als Feinde von unserm Könige in allen seinen Reichen zu tractiren/ und allerley Weisen der Feindschaft und Gewalde von Waffen wieder selbige zu gebrauchen/ ohne einige Correspondenz/ Communication noch einige Rauffmannschafften in keinley Manier mit ihnen zu haben/ damit selbe die Strengigkeit der Waffen fühlen mögen/ so wird ein jeder/ denn solches angehet/ durch dieses Placcat gewarnt/ &c. Es sind auch
auff

auff des Herrn Gouverneurs Ordre bereits aller
Frankösischen Kauffleute Cantoirn und Bücher
versiegelt / und von dehnem zu Dendermonde in 100
Franzosen gefangen genommen und auff hiesiges
Castel gebracht worden.

Nach dem Seine Königliche Hoheit der Prinz
von Oranien zu Ehrenhout zwischen Hier und He-
renthal Randevous gehalten / und mit einer guten
Macht von Spanisch und Holländischen Troupen
sich geconjungirt / so hat Er hiemit seinen March
weiter genommen. Wohin aber solcher rechte
eingerichtet werde / ist noch nicht
zu vernehmen.

